

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Sozialausschusses
vom 07.11.2023

Top 12 Situation bei der Unterbringung und Versorgung geflüchteter Personen

Frau Keck hat in Verbindung mit der Beratung über den Haushaltsansatz den Bericht von Herrn Kasper (FDL-Soziales) aufgegriffen, dass durch die weiter hohe Anzahl an Zuweisungen und die damit verbundenen hohen Aufwendungen für Mietunterkünfte eine Priorisierung der Investitionen zu überdenken wäre.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Situation bei der Unterbringung und Versorgung geflüchteter Personen

Unterbringungssituation: (Ausführungen der FDL 1-50 Kasper)

Der Oktober hat uns vor eine Herausforderung gestellt, weil in den ersten 2 Wochen sehr viele Menschen aus den Landesunterkünften verteilt und zugewiesen worden sind. Wedel musste im Oktober über 30 Personen unterbringen.

Die Fertigstellung am Steinberg 8a hat sich ein wenig verzögert, wodurch es im November eng ist und wir kreative Lösungen brauchten. Die Zuweisungszahlen haben sich wieder normalisiert, entsprechend konnten wir die Menschen bisher Unterbringen und Unterkünften zuweisen. Der Steinberg 8a verschafft ein wenig Luft, wird aber vermutlich auch schnell belegt sein. Zudem gehen Plätze durch die abgängige Schulauer Straße verloren. Dort sind zwar noch 13 Personen untergebracht, diese müssen aber in den nächsten Monaten umgesetzt werden, da die Unterkunft dort sehr alt und baufällig ist. Ein Abriss des Gebäudes steht bevor. Der geplante Neubau an selber Stelle ist leider aufgrund der Haushaltslage der Stadt Wedel aus der Investitionsplanung genommen worden.

Die Stadt Wedel wird zudem kurzfristig 9 Wohnungen zur Unterbringung in einem Objekt anmieten (max. für 25 Personen).

Wir hoffen damit einige Wochen überbrücken zu können, nichtsdestotrotz fehlen bei gleichbleibenden Zuweisungszahlen die Perspektiven für 2024, da im aktuellen Entwurf des Investitionsplans keine Investitionen für neue Unterkünfte enthalten sind. Auch für 2025 enthält der Entwurf in diesem Bereich keine Investitionsmittel, was ich für sehr bedenklich halte.

Um in 2024 Maßnahmen beginnen zu können müssten zumindest Mittel für 2025 im Haushalt eingeworben werden und für 2024 bräuchten wir entsprechende Verpflichtungsermächtigungen im Haushalt.

Aus meiner Sicht müssten in 2024 weitere Maßnahmen ergriffen bzw. Neubauten begonnen werden. Wir können an der Stelle gar nicht zu viele Unterkünfte haben. Je mehr eigene Objekte wir nutzen, desto mehr Mietwohnungen könnten wir bei sinkenden Zuweisungszahlen auch wieder kündigen.

Die Erweiterungsmaßnahme am Bullenseedamm könnte gut in 2024 begonnen werden, da Sie in der Planung schon recht weit ist und zudem nicht so kostenintensiv wie der Neubau der Schulauer Straße.

Ich halte zudem die Notfalloption mit der Planung für einen Containerstandort für sinnvoll. Auch hierfür wären investive Mittel erforderlich (zumindest für den Bau der Fundamente und der Anschlüsse).

Personelle Situation im FD Soziales

Die ersten 2 Oktoberwochen mit etwa 25 unterzubringenden Personen haben uns sowohl im Bereich der Hausmeister, der Sachbearbeitung Unterbringung als auch in der allgemeinen Sozialhilfe (dort beantragen die Personen die Leistungen) vor große Herausforderungen gestellt. Sollten solche Zahlen häufiger vorkommen, müssten wir die Personalsituation prüfen. Mit den Zahlen die wir davor hatten und die sich ab dem 18.10. wieder normalisiert haben, ist das Arbeitsvolumen nach jetziger Einschätzung zu bewältigen.

Kasper, 02.11.2023

Deutschkurse an der VHS (Auskünfte von Frau Dr. Bolsinger, stellvertr.FDL VHS):

Die Wartezeiten auf einen Deutsch- /Berufssprachkurse liegen derzeit bei ca. 4 Monaten (Anmeldung ab Februar ´24). Einstieg in höhere Module auch nur vereinzelt möglich, da diese ebenfalls ausgebucht sind.

Im Sommer soll es wohl durch die Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung eine Zusage über eine Sprachförderung (200,- €/Person) gegeben haben. Eine Anfrage beim Ministerium durch die VHS blieb aber unbeantwortet. Daher ist man auf die BAMF-Kurse angewiesen. Hier ist aber die Raum- und Lehrkraftkapazität ebenfalls voll ausgeschöpft.

An der VHS Elmshorn werden wohl nur Kurse an geflüchtete Personen vergeben, wenn die Kommune diese Förderung in Form eines Zahlungsversprechens vorlegen kann.

Situation in den Kita´s (Ausführungen der FDL 1-40 Frau Binge):

Die im Frühjahr 2022 geschaffene Möglichkeit, die Gruppengrößen unterbestimmten Bedingungen aufzustocken und zusätzliche Kräfte einzustellen, ist aufgrund des Fachkräftemangels nicht umsetzbar. Selbst die Betreuung von 20er Gruppen ist in manchen Fällen nicht vollends gewährleistet, da die Mitarbeitenden durch Urlaub oder Krankheit unterbesetzt sind und dies auffangen müssen. Die zusätzlichen Kräfte sind meist nicht pädagogisch qualifizierte Kräfte und können dementsprechend auch nicht pädagogisch eingesetzt werden. Dies wird aber besonders bei geflüchteten Kindern notwendig. Zusätzlich ist die Organisation der Einsätze von externen Kräften zeitaufwendig und kann nicht nebenbei bewerkstelligt werden. Daher wird die Maßnahme mit schnell eingestellten unqualifizierten Kräften meist nicht für sinnvoll angesehen.

Situation in den Schulen (Ausführungen der FDL 1-40 Frau Binge):

Die räumlichen Möglichkeiten ab den Wedeler Schulen sind voll ausgeschöpft. Situation an den Schulen wird aufgrund der sprachlichen und der sozialen Integration immer schwieriger. Der Einsatz, vom Land gestellten Schulassistenten an Grundschulen ist nicht ausreichend, es bedarf mehr dem Einsatz von pädagogischen Fachkräften. Hierbei ist der Fachkräftemangel aber ebenfalls hinderlich. Die Schulen haben aufgrund der Gesamtsituation (Folgen der Pandemie, Ukrainekrieg, fehlende Lehrkräfte...) eine enorme Herausforderung zu stemmen, die in absehbarer Zeit nicht besser wird.

Für konkrete Zahlen müsste eine Umfrage zum Stand an den Schulen durchgeführt werden.